

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Erndte des Jahres 1883  
[Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220805)

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IV.

Nr. 3.

1884. 2

**Inhalt:** 1. Die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Erndte des Jahres 1883.  
2. Die landwirthschaftlichen Betriebe 1882.

## 1. Die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Erndte des Jahres 1883.

Seit 1865 werden in Baden alljährlich von den Gemeindebehörden Angaben über die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Erndteerträge erhoben. Im Anschlusse an die Mittheilungen über die Ergebnisse der früheren Erhebungen, zunächst an diejenige für 1882 (Nr. 19 des III. Bandes), bringen wir in den folgenden Tabellen die Ergebnisse der Erhebung von 1883.

Dieselben enthalten bei a. (Seite 18 u. 19) die landwirthschaftlichen Flächen überhaupt nach den Hauptkulturarten und bei b. (Seite 20—52) die Anbauflächen und die Erträge der einzelnen Fruchtarten, für Amtsbezirke, Kreise und das Land, unter Beifügung der Landeszahlen für die vorhergehenden achtzehn Jahre und des 19jährigen Durchschnitts. Der Nachtrag I (Seite 53 u. 54) gibt eine besondere Darstellung der Neutberge und des Hackwaldes; der Nachtrag II (Seite 55) eine Darstellung der einzelnen selteneren Getreidearten und Gemenge, sowie der Gemüse, welche in den Spalten 18 und 50 der Tabelle b zusammengefaßt sind; der Nachtrag III (Seite 56) eine Uebersicht des Weinbaues nach den Haupt-Weinbaugesenden; im Nachtrag IV (Seite 58 u. 59) sind die Flächen und Erträge der 19 Erhebungsjahre nach Hauptkulturarten übersichtlich zusammengestellt; der Nachtrag V zeigt den Stand der Flächenvermessung für 1883 und der Nachtrag VI die Ursachen, welche die Erndteerträge beeinträchtigten.

Von fünf zu fünf Jahren werden auf bundesrätbliche Anordnung die landwirthschaftlichen und sonstigen Flächen für das ganze Reich erhoben. Eine solche Erhebung hat auch 1883 stattgefunden, und sind deshalb im Großherzogthum die Gemeindeberichte über die Anbauflächen und den Erndteansfall für 1883 auf die Angabe der übrigen Arten von Flächen (Wald, Haus- und Hofraitthen, Wegetand u.) ausgedehnt worden. Ferner ist in denselben eine ungefähre Angabe über die Zahl der Obstbäume verlangt worden. Wir werden die Ergebnisse dieser Angaben in einer folgenden Nummer besonders darstellen.

Im Folgenden heben wir die hauptsächlichsten Zahlen der Anbauflächen und der Erndtergebnisse für 1883 unter vergleichenden Rückblicken auf diejenige der Vorjahre hervor:

### I. Anbauflächen.

Die gesammte landwirthschaftliche Fläche stellte sich für 1883 auf 839 200 ha gegen 841 700 ha im J. 1881 und 832 500 ha im J. 1865 (ohne die nicht angebaute Neutberge und den Hackwald, welche 1883 zusammen 53 830 ha einnahmen). Wie wir schon wiederholt bemerkt, sind die von einer Erhebung zur anderen sich ergebenden Veränderungen der Gesamtfläche zum Theil nur scheinbar, indem darauf die durch neue Vermessungen erlangten Berichtigungen und schwankende Angaben der Gemeinden von Einfluß sind. Letztere vollständig zu kontrolliren und zu verbessern ist natürlich um so weniger möglich als die stückweise Vermessung für einen großen Theil des Landes noch aussteht und überdies die sich vollziehenden Kulturveränderungen nicht laufend bekannt werden. Erst nach einem längeren Zeitabschnitte wird es wieder thunlich sein, ähnlich wie anläßlich der Darstellung der Anbauflächen von 1879 die Flächenzahlen von Jahr zu Jahr auszugleichen. Uebrigens sind die Unterschiede in den Angaben von Jahr zu Jahr im Ganzen verhältnißmäßig unerheblich; die vorstehende Bemerkung erscheint indessen nöthig, um mißverständlichen Schlußfolgerungen aus den Veränderungen der Gesamtflächen von einem Jahr zum anderen auf die Vergrößerung oder Verminderung der gesammten Kulturfläche und der Flächen der Hauptkulturarten vorzubeugen. Dieselbe gilt auch schon in geringerem Maße für die Flächen der einzelnen Kultur- und Fruchtarten; auch für diese wird man bei Vergleichen von Jahr zu Jahr keine

(Fortsetzung folgt auf Seite 56.)